

# Leipziger Tageblatt

Morgen-Ausgabe

Handels-Zeitung  
Amtsblatt des Rates und des Polizeiamtes  
der Stadt Leipzig

112. Jahrgang

Anzeigenpreis: für die erste Spalte 10 Pf., für die zweite 8 Pf., für die dritte 6 Pf., für die vierte 4 Pf., für die fünfte 3 Pf., für die sechste 2 Pf., für die siebente 1 Pf., für die achte 1/2 Pf., für die neunte 1/3 Pf., für die zehnte 1/4 Pf., für die elfte 1/5 Pf., für die zwölfte 1/6 Pf., für die dreizehnte 1/7 Pf., für die vierzehnte 1/8 Pf., für die fünfzehnte 1/9 Pf., für die sechzehnte 1/10 Pf., für die siebenzehnte 1/11 Pf., für die achtzehnte 1/12 Pf., für die neunzehnte 1/13 Pf., für die zwanzigste 1/14 Pf., für die einundzwanzigste 1/15 Pf., für die zweiundzwanzigste 1/16 Pf., für die dreiundzwanzigste 1/17 Pf., für die vierundzwanzigste 1/18 Pf., für die fünfundzwanzigste 1/19 Pf., für die sechsundzwanzigste 1/20 Pf., für die siebenundzwanzigste 1/21 Pf., für die achtundzwanzigste 1/22 Pf., für die neunundzwanzigste 1/23 Pf., für die dreißigste 1/24 Pf., für die einunddreißigste 1/25 Pf., für die zweiunddreißigste 1/26 Pf., für die dreiunddreißigste 1/27 Pf., für die vierunddreißigste 1/28 Pf., für die fünfunddreißigste 1/29 Pf., für die sechsunddreißigste 1/30 Pf., für die siebenunddreißigste 1/31 Pf., für die achtunddreißigste 1/32 Pf., für die neununddreißigste 1/33 Pf., für die vierzigste 1/34 Pf., für die einundvierzigste 1/35 Pf., für die zweiundvierzigste 1/36 Pf., für die dreiundvierzigste 1/37 Pf., für die vierundvierzigste 1/38 Pf., für die fünfundvierzigste 1/39 Pf., für die sechsundvierzigste 1/40 Pf., für die siebenundvierzigste 1/41 Pf., für die achtundvierzigste 1/42 Pf., für die neunundvierzigste 1/43 Pf., für die fünfzigste 1/44 Pf., für die einundfünfzigste 1/45 Pf., für die zweiundfünfzigste 1/46 Pf., für die dreiundfünfzigste 1/47 Pf., für die vierundfünfzigste 1/48 Pf., für die fünfundfünfzigste 1/49 Pf., für die sechsundfünfzigste 1/50 Pf., für die siebenundfünfzigste 1/51 Pf., für die achtundfünfzigste 1/52 Pf., für die neunundfünfzigste 1/53 Pf., für die sechzigste 1/54 Pf., für die einundsechzigste 1/55 Pf., für die zweiundsechzigste 1/56 Pf., für die dreiundsechzigste 1/57 Pf., für die vierundsechzigste 1/58 Pf., für die fünfundsechzigste 1/59 Pf., für die sechsundsechzigste 1/60 Pf., für die siebenundsechzigste 1/61 Pf., für die achtundsechzigste 1/62 Pf., für die neunundsechzigste 1/63 Pf., für die siebenzigste 1/64 Pf., für die einundsiebzigste 1/65 Pf., für die zweiundsiebzigste 1/66 Pf., für die dreiundsiebzigste 1/67 Pf., für die vierundsiebzigste 1/68 Pf., für die fünfundsiebzigste 1/69 Pf., für die sechsundsiebzigste 1/70 Pf., für die siebenundsiebzigste 1/71 Pf., für die achtundsiebzigste 1/72 Pf., für die neunundsiebzigste 1/73 Pf., für die achtzigste 1/74 Pf., für die einundachtzigste 1/75 Pf., für die zweiundachtzigste 1/76 Pf., für die dreiundachtzigste 1/77 Pf., für die vierundachtzigste 1/78 Pf., für die fünfundachtzigste 1/79 Pf., für die sechsundachtzigste 1/80 Pf., für die siebenundachtzigste 1/81 Pf., für die achtundachtzigste 1/82 Pf., für die neunundachtzigste 1/83 Pf., für die neunzigste 1/84 Pf., für die einundneunzigste 1/85 Pf., für die zweiundneunzigste 1/86 Pf., für die dreiundneunzigste 1/87 Pf., für die vierundneunzigste 1/88 Pf., für die fünfundneunzigste 1/89 Pf., für die sechsundneunzigste 1/90 Pf., für die siebenundneunzigste 1/91 Pf., für die achtundneunzigste 1/92 Pf., für die neunundneunzigste 1/93 Pf., für die hundertste 1/94 Pf., für die einundhundertste 1/95 Pf., für die zweiundhundertste 1/96 Pf., für die dreiundhundertste 1/97 Pf., für die vierundhundertste 1/98 Pf., für die fünfundhundertste 1/99 Pf., für die sechshundertste 1/100 Pf.

Nr. 89

Dienstag, den 22. Januar

1918

## Beruhigung in Oesterreich

### Kein Rücktritt Seidlers

Wien, 21. Januar. (Drahtbericht.) Das Wiener A. N. Telegraphen-Bureau teilt zu den Gerüchten über den Rücktritt des Kabinetts Seidler mit: Ueber einen Rücktritt des Kabinetts Seidler ist hier nichts bekannt.

Wien, 21. Januar. (Drahtbericht.) Bei einer Beratung einer Abordnung der Arbeiterschaft mit der Regierung im Abgeordnetenhaus erklärte der Ministerpräsident von Seidler, es sei der zehnjährige Wunsch des Kaisers, so bald als möglich den Krieg durch einen ehrenvollen Frieden zu beendigen. Ist zurzeit nur ein Sonderfrieden mit Rußland möglich, so fällt die Verantwortung dafür auf die Entente, da sie die wiederholten Friedensangebote der Mittelmächte ausgeschlagen haben. Dessen ungeachtet hält die Regierung an dem Ziel eines möglichst baldigen allgemeinen Friedens fest.

Internationale Vereinbarungen über Abrüstung und über Schiedsgerichte bieten dazu nach ihrer Überzeugung die geeignetste Grundlage. Da keine territorialen Erwerbungen auf Rußlands Kosten von der kaiserlichen Regierung angelehnt werden, werden daran auch die Friedensverhandlungen nicht scheitern. Der Bevölkerung Polens werde es überlassen bleiben, durch Volksabstimmung auf breiter Grundlage ihre Staatsform zu wählen, am besten durch eine auf breiter Grundlage gewählte konstituierende Versammlung, deren Entscheidung in voller Freiheit und ohne Beeinträchtigung durch die Okkupationsbehörden erfolgen soll.

Die Forderung der russischen Regierung nach Räumung der besetzten Gebiete müßte die kaiserliche und königliche Regierung ablehnen, weil bei der Fortdauer des Krieges an den anderen Fronten und angesichts der noch nicht gestellten Verhältnisse Rußlands diese Gebiete nicht ohne Gefährdung der militärischen Interessen geräumt werden könnten, doch werde bei gutem Willen auf beiden Seiten schließlich ein Kompromiß mit der russischen Regierung gefunden werden können. Da die Annahme bei Lösung aller dieser Fragen sich von keinem eigensinnigen Abstreifen lassen läßt und bereit sei, den russischen Wünschen so weit entgegen zu kommen, als die österreichisch-ungarischen Interessen gestatten, begibt der Ministerpräsident das vollständige Vertrauen, daß bei ebenso gutem Willen auf der anderen Seite die Verhandlungen an diesen Fragen nicht scheitern werden. Die Regierung ist jederzeit bereit, die gewählten Vertreter des Volkes über ihre Absichten und über den Gang der Verhandlungen freimütig zu unterrichten und dadurch das notwendige Vertrauen der Bevölkerung zu erwerben.

mäßigen Politik zu fertigen. Zum Schluß miß der Ministerpräsident auf die am Sonnabend veröffentlichte Erklärung des Ministers des Innern Grafen Czernin hin.

In längeren Ausführungen legte sodann der Ernährungsminister Höfer die Maßnahmen dar, die die Regierung zur Verbesserung der Ernährungsverhältnisse getroffen habe, und stellte mit, die Regierung sei fortgesetzt mit allem Nachdruck und hoffentlich nicht ohne Erfolg am Werke, durch Verhandlungen mit der ungarischen Regierung und den Verbündeten die Ernährungsverhältnisse im einvernehmlichen Zusammenwirken zu verbessern.

Hierauf machte der Minister des Innern Graf Loggenburg Mitteilung über die geplante Reform des Gemeindegewaltrechts.

Wien, 21. Januar. (Eigener Drahtbericht.) Heute empfing der Ministerpräsident die Führer der Deutschen Partei, um mit ihnen die Notwendigkeit der Einführung des allgemeinen Wahlrechts in den Gemeinden zu besprechen. In den gemischt-sprachlichen Gebieten soll eine gewisse nationale Regelung vorher eintreten.

Die deutschen Abgeordneten nahmen die Mitteilung entgegen, die Regelung des Gemeindegewaltrechts nicht von dem Votum des böhmischen Landtages abhängig gemacht werden soll, der in der Hand einer tschechischen Mehrheit sei.

### Abflauen des Streiks in Oesterreich

Wien, 21. Januar. (Eigener Drahtbericht.) Der Streik ist heute im großen ganzen beendet worden. Doch wurde die Arbeit noch nicht überall aufgenommen. Heute sind die Wiener Arbeiter wieder erschienen.

Wien, 21. Januar. (Eigener Drahtbericht.) Die Regierung erklärte sich bereit, den sozialdemokratischen Forderungen in der Ernährungsfrage nach Einschränkung des Privilegs der Selbstversorgung zuzustimmen und die Demokratisierung des Gemeindegewaltrechts mit Frauenwahlrecht zu fördern. Auch das Arbeitslosenversicherungsgesetz soll aufgehoben werden. Die Regierung ist bereit, einen baldigen allgemeinen Frieden herbeizuführen und keine Eroberungen in Rußland zu machen. Die politisch abhängigen selbständigen Staaten können ihr Verhältnis zu Oesterreich selbst regeln. Darauf forderte der sozialistische Parteivorstand die Arbeiterschaft auf, die Arbeit wieder aufzunehmen. Die Arbeit wurde heute morgen in allen Betrieben wieder aufgenommen.

### Russischer Funkpruch über die Konstituante

Berlin, 21. Januar. (Drahtbericht.) Die Petersburger Telegraphen-Agentur verbreitet folgenden Funkpruch:

Petersburg, 19. Januar. Gestern, am 18. Januar, wurde die konstituierende Versammlung eröffnet. Die Versammlung eröffnete Genosse Swerdlow. Zum Vorsitzenden wurde Tschernow gewählt. Genosse Swerdlow schlug namens des zentralen Vollkommensschusses der konstituierenden Versammlung vor, die Macht der Räte und alle Dekrete, die vom Räte der Volkskommissare veröffentlicht wurden, bis zur Klarstellung der Beziehungen der konstituierenden Versammlung zur Regierung der Räte anzuerkennen. Die Mitglieder der konstituierenden Versammlung, und zwar die der bolschewistischen, der linken und der sozialrevolutionären Fraktion verließen den Sitzungssaal. Am Tage der Eröffnung der konstituierenden Versammlung fanden Kundgebungen der Soldaten statt. Arbeiter und Matrosen haben an den Kundgebungen nicht teilgenommen. In Petersburg wurde ein Marinerevolutionsausschuß gebildet. Die Ordnung in der Stadt wird durch Matrosen und Soldaten der roten Garde aufrechterhalten.

### Eine Unterredung mit Buchanan

London, 21. Januar. (Reuter.) Ein Vertreter Reuters hatte eine Unterredung mit Buchanan, dem britischen Votschafter in Rußland, der auf Erholungsurlaub in London angekommen ist. Die Auffassung, daß der Votschafter wegen der Lage in Rußland abberufen werden sei, ist vollkommen unrichtig. Tatsache ist, daß Buchanan bereits vor einiger Zeit alle Vorbereitungen traf, um sich für kurze Zeit zur wohlverdienten Ruhe nach Hause zu begeben. Er konnte sich jedoch nicht entschließen, seinen Posten auch nur für kurze Zeit zu verlassen. Die kürzlichen dramatischen Veränderungen in der russischen Regierung und die verwirrende Lage brachten ihn vielmehr zu dem Entschluß, daß ungeachtet der äußersten Unbequemlichkeiten und der Härten des täglichen Lebens weder er noch die Mitglieder seiner Familie Petersburg verlassen wollten. Zuletzt gestattete ihm die Entwicklung der politischen Lage, sich nach Hause auf Urlaub zu begeben. Buchanan sagte in einer Unterredung:

Die durch die Nahrungsmittelknappheit entstandene Lage ist sehr ernst. Natürlich bekamen wir in den Gefandtschaften nicht das Schlimmste zu kosten, denn die Behörden bemühten sich selbstverständlich, diese Dinge dem diplomatischen Korps so rasch wie möglich erscheinen zu lassen. Die Dinge sind so schlimm geworden, daß eines Tages bei den Gefandtschaften ein gefährlicher Lebensmittelmangel herrschen kann. Die allgemeine Ansicht ist, daß die Lebensmittel in diesem Monat vollkommen ausgehen werden, und wenn Hungernot eintritt, kann man Anarchie erwarten. In diesem Fall wird jedermann in Gefahr sein. Deshalb ist die Lage sehr ernst. Was die politische Lage betrifft, so kann ich offenbar meine Ansichten in der öffentlichen Presse nicht vollkommen ausdrücken. Eine hauptsächlichste Tatsache ist, daß die Bolschewiki zweifellos die Herren der Lage im nördlichen Rußland sind, wenigstens gegenwärtig. Was die Verfassungsvergebende Versammlung anbetrifft, so scheint es, daß die Sozialrevolutionäre gegenwärtig die Mehrheit haben. Aber dies ändert nichts an der Tatsache, daß die Bolschewiki die tatsächliche Macht haben und sie behalten wollen, selbst mit Gewalt, wenn dies notwendig sein sollte. Die bolschewistischen Lehren sind zweifellos über ganz Rußland verbreitet und finden beson-

ders bei denjenigen Anklang, die nichts zu verlieren haben. Was die Zukunft Rußlands anbelangt, will ich keine Voraussage machen, selbst wenn ich dazu in der Lage wäre. Von einem bin ich überzeugt: Rußland ist noch nicht am Ende angelangt.

Ein so großes Land kann nicht angelehnt werden. Ich glaube, daß sein angeborner gesunder Menschenverstand das Volk befehlen wird, über alles hinweg zu kommen. Für die Zukunft dieses großen Landes mit seinen unermesslichen Möglichkeiten ist nicht Zerteilung die Hauptsache, sondern Auffindung eines Bindeglieds für die Zukunft. Darin vertraue ich auf die Zukunft des Landes, in dem ich so viele Jahre zugebracht habe.

Saag, 21. Januar. (Eigener Drahtbericht.) Wie die „Times“ aus Petersburg melden, sei es den Bolschewikführern abzusagen mit der angekündigten Verhaftung des Königs von Rumänien. Die Rumänen haben die Heeresauschüsse der Bolschewiki aufgehoben, die russischen Truppen entlassen und die Verpflegung von den rumänischen Trains abhängig gemacht.

### Die italienischen Wirtschaftsnöte

Frankfurt, 21. Januar. (Eigener Drahtbericht.) Die „Frankf. Ztg.“ berichtet aus Lugano: Trotz der jüngsten Januar kommen in letzter Zeit immer mehr Anzeichen an die Öffentlichkeit, daß sich in Italien die Verjüngung infolge zahlreicher Verrentungen im Mittelmeer und infolge des wachsenden Lonnemangels bedenklich verschlechtert hat. Der Wirtschaftsminister Rissi sagte in einer Rede kürzlich: „Unter allen Völkern des Verbandes ist es Italien, das die größten Opfer bringt. Der Mangel an Rohstoffen und Brennstoffen sowie die Knappheit der Transportmittel schuf recht schmerzliche Lebensbedingungen. Das Volk weiß, daß diese Leiden nach dem Kriege noch einige Jahre andauern werden und daß der Friede nicht ein sofortiges Ende anderer Schmerzen bringt. Ja viele wirtschaftliche Leiden werden sich noch verschärfen. Aber wenn wir uns auch in alle Leiden schicken, so können wir uns doch nicht in alle Vergewaltigungen schicken.“

Das sind außerordentlich scharfe Worte, die der die Wirtschaftspolitik führende italienische Minister bei einer feierlichen Gelegenheit an die wirtschaftliche Vollmacht im Verbandsgericht hat. Heute veröffentlicht nun der „Corriere della Sera“ eine beinahe drohende Aufforderung an die Verbündeten, Italien im eigenen Interesse besser zu versorgen.

### Amerikas Bunkerbedingungen für die Neutralen

Christiania, 20. Januar. (Drahtbericht.) Die Blätter veröffentlichten heute am 1. Februar 1918 in Kraft tretende Bunkerbedingungen. Danach wird der gesamte neutrale Schiffsraum unter die Kontrolle der amerikanischen und der Behörden der Alliierten gestellt. Alle neutralen Reederei müssen sich verpflichten, keine Verbindungen mit den Mittelmächten zu unterhalten, keine Untertanen der Mittelmächte zu befördern, sowie nur Waren, die von den amerikanischen Behörden im voraus gutgeheißen sind, und ihre Kapitäne und Schiffsbefehlinger auf Verlangen der amerikanischen Behörden zu entlassen. — Ebenstern bezeichnet diese Bestimmungen als weit strenger als die englischen. Sie stellen eine ernste Warnung dar, da sie jeden Schiffsverkehr mit Amerika unmöglich machen, falls nicht eine Verständigung mit Amerika erzielt werde.

### Deutscher Verständigungswille und russischer Doktrinarismus

In Brest-Litowsk wird der praktische Kern der Verhandlungen von einer Fülle grundsätzlicher Auseinandersetzungen überwuchert. Unsere Unterhändler bemühen sich immer wieder, die Debatte von der uferlosen Doktrin in die reale Wirklichkeit zurückzuführen. Die russischen Ultraradikalen aber legen gerade auf die theoretische Begründung ihrer Haltung den größten Wert; sie messen Opfer und Gewinn nach ihrer Uebereinstimmung mit der Idee, die der Maximalismus zum Programm hat. Diese merkwürdigen Staatsmänner sind ohne Rücksicht auf die politischen und wirtschaftlichen Folgen bereit, das halbe Reich hinzugeben, wenn damit ihrer Theorie Genüge geschieht; aber sie wehren sich gegen das kleinste, ohne weiteres erträgliche Zugeständnis, wenn es sich nach ihrer Ansicht nicht vollständig in den Rahmen ihrer Doktrinen einzwängen läßt.

Wie liegen denn — nüchtern und realpolitisch gesehen — die Dinge im Osten? Die gegenwärtige russische Regierung ist bereit, in die Abtretung der von Fremdvölkern bewohnten, augenblicklich von uns besetzten weßlichen Randgebiete des Reiches zu willigen, natürlich nicht, damit wir diese Territorien annektieren, sondern damit die Völker, denen sie gehören, sich selbst nach eigenem Willen ihr staatliches Leben schaffen und gestalten. Nichts anderes ist unser Ziel. Wir wollen uns — Herr von Kühlmann hat es förmlich und ausdrücklich erklärt — jene Gebiete nicht einverleiben; wir wünschen, daß sie selbst entscheiden, ob und bis zu welchem Grade sie sich künftig an uns anlehnen, mit uns vertragsmäßige Gemeinschaften in kultureller, wirtschaftlicher oder auch politischer Beziehung unterhalten wollen. Möglich, daß solche Gemeinschaften sehr eng, möglich, daß sie lose sein oder ganz fehlen werden. Wenn die Russen den Fremdvölkern die neuverworbene Souveränität ehrlich gönnen — und das Selbstbestimmungsrecht bis zur Kostrennung ist doch eine der Hauptthesen der Lenin-Trochischen Staatslehre —, dann müssen sie ihnen auch erlauben, von dieser Souveränität im internationalen Verkehr den Gebrauch zu machen, der ihnen nützlich erscheint, das heißt, sich ihre Freundschaften dort zu suchen, wo sie ihre Interessen am besten wahren zu können glauben. Praktisch liegt ja die Annäherung der Polen, Kurländer, Litauer usw. an Deutschland durch ein System von Verträgen noch in weiterm Felde; grundsätzlich aber liegt ihre Möglichkeit aus dem Selbstbestimmungsrechte jener Völker und kann deshalb von denen am wenigsten bestritten werden, die bedingungslos Verfechter des Selbstbestimmungsprinzips sind.

Wenn die Russen und wir in gleicher Weise die Selbstbestimmung der Randvölker wollen und ihre Durchbrechung durch Annerkennung ablehnen, — worum geht dann eigentlich der Streit? Um die Art der Willenserklärung der zu befreienden Völker? Die Russen werten die bereits vorliegenden Kundgebungen des Kostrennungswillens nicht so hoch wie wir. Aber auch wir betrachten sie nicht als letztes Wort, sondern gesehen zu, daß sie durch Beschlüsse von auf breiter Grundlage gewählten Repräsentativkörperschaften überprüft und bestätigt werden sollen. Angenommen, die späteren Willenserklärungen fielen anders aus als die bereits erfolgten; könnten wir versuchen, mit Gewalt über sie hinwegzugehen? Wir würden dadurch jene Völker nur uns zu erbitterten Feinden machen und unseren Gegnern als leidenschaftlichen Anhänger in die Arme treiben. Welche Garantie fehlt also den russischen Machthabern, wenn es ihnen wirklich um nichts anderes zu tun ist, als um die freie Selbstbestimmung jener Randvölker? Ein Referendum? Wir haben es nicht grundsätzlich abgelehnt und uns nicht unbedingt dazu verpflichtet. Die demokratische Wirkung der Volksabstimmung ist übrigens, wie hier schon einmal dargelegt wurde, etwas zweifelhaft. Gerade in der Uera, die sie mit besonderer Vorliebe als politisches Mittel benutzte, in der des Dritten Napoleon, hat sie mehr autoritative als demokratische Zwecke gefördert.

Stünden wir einem imperialistischen Rußland gegenüber, das an der Entscheidung, die das Kriegsgeschehen gefällt hat, zu rütteln suchte, das jedem Landverluste widerstrebe und seine Fremdvölker in eiserner Klammer festhalten möchte — dann wären die Gegenätze wirklich groß und nur jähres Ringen und der drohende Appell an die Macht könnte die Verhandlungen zu einem gedeihlichen Ende bringen. Wir aber haben es mit einem Rußland zu tun, das den Krieg liquidieren will und liquidieren muß, das an einen Appell an die Macht ernsthaft nicht denken kann und das die Verfestigung der Fremdvölker, die wir von ihm verlangen, grundsätzlich überhaupt nicht (wie etwa der Jacobinus) als Opfer empfindet. Eine Einigung ist also nicht schwer, sondern naheliegend und natürlich; und man muß schon, wie Herr Trochki, täglich neue Barrikaden der Doktrin errichten, um sie immer wieder zu verzögern. Die russischen Unterhändler mögen sich bei diesem Barrikadenbau vielleicht sehr pflichttreu vornehmen; das russische Volk aber, das den Frieden ersehnt, wie das deutsche, wird ihrem Beginnen schwerlich mit unbegrenzter Geduld zusehen.

Zum gleichen Thema wird uns von unserer Berliner Schriftleitung geschrieben:

Wer in seinem Leben Gelegenheit gehabt hat, mit russischen Studenten zu debattieren, dem sind derlei Redespiele nichts Neues. Der Russe, auch der in russischen Mittelschulen und Universitäten erzogene Jude, ist der geborene Redner. Und er ist zugleich meist ein sehr geschickter Dialektiker. Er spricht, weil ihm das Sprechen Freude macht und weil er sich selber gern reden hört. Mit Schwung und Feuer und mit leuchtenden Augen, aber er spricht eigentlich immer an dem anderen vorbei. Er will sich die Seele frei machen, und wenn er hemmungslos, von allen Einwänden unberührt, in weitestreichenden Konstruktionen geschwärmelt hat, wenn das letzte Glas Tee ausgetrunken wurde und die letzte Zigarette verglommen, geht er befriedigt von dannen. Er hat eine Tat getan. Auch Herr



Trothi tut, schelm's, in West-Litowisch jetzt solche Taten. Die Einwände von unserer Seite vernimmt er kaum, er antwortet, weil die Reihe zum Sprechen an ihm ist; aber er geht nicht eigentlich auf sie ein.

Nun wird man Herrn Trothi ja freilich zugestehen müssen — er selber hat, verwundert halb und halb mißtrauisch, seine Anerkennung darüber ausgesprochen —, daß noch niemals feindlichen Unterhändlern von der Presse des Landes, mit dem sie einwilligen in Kriegszustand leben, so gut akkompagniert worden ist wie den Russen heute von der deutschen.

Indes auch die Unterstützung durch allzu vorurteilvolle Schwärmer in der deutschen und österreichischen Presse wird Herrn Trothi auf die Dauer nicht darüber hinweg bringen, daß er mit seiner Methode nicht ans Ziel kommt. Herr Trothi, der ja ein kluger und unerschrockener Mann ist — er hat u. a. Jbsen überlebt und Björnson seinen Landbesitzer nahegebracht —, wird allmählich sich doch klarmachen müssen, daß ein Unterschied ist zwischen dem luftigen Meinungsstreit in einer russischen Studentenbunde und den auf sehr konkrete Dinge gerichteten Unterhaltungen in West-Litowisch.

Bedingte Beachtung der Schweizer Neutralität

Bern, 21. Januar. (Eig. Drahtbericht.) Nach der „N.N. Ztg.“ meidet ein Reutersbericht, daß der britische Vertreter in Bern der Schweizerischen Regierung eine Erklärung übermitteln hat, worin es heißt: Die britische Regierung wünscht neuerdings den Vertrag und die Erklärungen von 1815 zu bekräftigen und der Schweizerischen Regierung im Einklang mit den Regierungen Frankreichs und Amerikas zu versichern, daß sie die Unverletzlichkeit der Neutralität der Schweiz achten wird, so lange sie von der Schweizer Regierung anfechtbar und von den Feinden Englands angegriffen wird.

Verammlung der Vaterlandspartei. In unserem gestrigen Bericht war gesagt, der Vorsitzende der vaterländischen Volkspartei in Leipzig Herr Graf, habe sich nicht auf den Standpunkt des Vorsitzenden gestellt, aber die Versammlung ermahnt, den Redner des Abends ruhig anzuhören. Das letztere bekräftigt Herr Graf, das erstere aber deutet auf einem Irrtum des Berichterstatters.

Der Staatsminister Dr. Friedberg wurde, wie der „Reichsanzeiger“ meldet, zum Bevollmächtigten Preußens und zum Bundesrat ernannt.

Die Erfassung der Kriegsgewinne beschäftigte am Montag den Hauptauschuß des vom Reichstage eingesetzten Untersuchungsausschusses. Insbesondere handelte es sich um die Kriegsgewinne der Exporteure. In der Debatte stellte Unterstaatssekretär Dr. Soppert in Uebereinstimmung darüber fest, daß Kriegsgewinne möglichst für das Reich in Anspruch genommen werden sollen.

Lebensläufe deutscher Musiker

Drei kleine Bücher in urdortlicher Gewandung sind dem Bibliotheken ein heiliger Anblick. Immer seltener werden die Autobiographien von einflussreichen hervorragenden Musikern. Und nun wird hier eine Sammlung eröffnet, der man nur beste Aufnahme und guten Fortgang wünschen kann. Ganz abgesehen vom rein Sachlichen bieten diese Niederschriften zugleich stets einen kleinen Zeitrauschnitt im Lichte einer Persönlichkeit und gewähren einen interessanten Einblick in lange dahingewandenes Kunstleben. Die Reihe dieser Lebensläufe eröffnet der ehemalige Leipziger Thomaskantor Johann Adam Hiller, mit dessen Namen ja auch die Geschichte der Gewandhauskonzerte eng verknüpft ist.

Lebensläufe deutscher Musiker, von ihnen selbst erzählt. Herausgegeben von Alfred Einstein. I. Joh. Ad. Hiller. II. Chr. Gottl. Reeser. III. IV. Adolph Spornow. Verlag von G. B. W. Siegel in Leipzig.

Von den Kriegsschauplätzen

Der Abendbericht

von Berlin, 21. Januar abends. (Amstsch.)

Der Herr. ungar. Heeresbericht

Wien, 21. Januar. (Drahtbericht.) Amstsch wird veröffentlicht:

Keine besonderen Ereignisse.

Türkischer Heeresbericht

von Konstantinopel, 21. Januar. Amstsch. Tagesbericht vom 18. Januar. Paskia: Nordlich El Wira (Schloß) der Osmanen an unsere Linien heran und besetzte die Höhe südlich davon, von der unsere Schützengruppen zurückgenommen waren.

Englischer Bericht aus Paskia vom 18. Januar. Unsere Linie wurde bis auf eine Tiefe von einer Meile auf einer Front von vier Meilen in der Nachbarschaft von Darah (12 Meilen nördlich Jerusalem) vorgezogen.

Die U-Bootbeute im Dezember

von Berlin, 21. Januar. (Amstsch.) Durch kriegsgetriebene Maßnahmen der Mittelmächte sind im Monat Dezember 1917 insgesamt

702 000 Br.-Reg.-T.

des für unsere Feinde nashbaren Handelschiffsräume vernichtet worden.

8 958 000 Br.-Reg.-T.

Der Chef des Admiralsstabes der Marine.

(Das von uns bereits in einem Teile der Abendausgabe gemeldete Ergebnis wird nun amtlich bestätigt.)

Die Polenfrage im preußischen Abgeordnetenhaus

von Berlin, 21. Januar. (Drahtbericht.)

Bei der Weiterberatung des Etats sagte

Abg. von Drampy (Polen): Wir bedauern, daß die Regierung die Positionen, die zum Schutze des Deutschtums gegen die Polenbestimmungen in West-Litowisch sollte man Bedacht darauf nehmen, zu einem Frieden zu gelangen, der die Gefahr eines neuen Krieges beseitigt.

Der polnischen Bevölkerung in Preußen gegenüber sollte kein Mißbrauch mit der Macht des Staates getrieben werden.

Minister des Innern Dr. Drews:

Wir halten an dem Grundsatze fest, uns in die inneren Angelegenheiten eines anderen Volkes nicht einzumischen.

Abg. Hsch (Kons.): Ich will den Gedanken zurückweisen, als ob ein fremder Staat in der Polenfrage auf unsere Regierung Einfluß haben könnte.

Die Hauptaufgabe für die nächste Zeit ist

die Regelung handelspolitischer Beziehungen zu Rußland.

Die Regelung handelspolitischer Beziehungen zu Rußland

von Berlin, 21. Januar. (Drahtbericht.)

Bei der Weiterberatung des Etats sagte

Abg. von Drampy (Polen): Wir bedauern, daß die Regierung die Positionen, die zum Schutze des Deutschtums gegen die Polenbestimmungen in West-Litowisch sollte man Bedacht darauf nehmen, zu einem Frieden zu gelangen, der die Gefahr eines neuen Krieges beseitigt.

Der polnischen Bevölkerung in Preußen gegenüber sollte kein Mißbrauch mit der Macht des Staates getrieben werden.

Minister des Innern Dr. Drews:

Wir halten an dem Grundsatze fest, uns in die inneren Angelegenheiten eines anderen Volkes nicht einzumischen.

Abg. Hsch (Kons.): Ich will den Gedanken zurückweisen, als ob ein fremder Staat in der Polenfrage auf unsere Regierung Einfluß haben könnte.

Die Hauptaufgabe für die nächste Zeit ist

die Regelung handelspolitischer Beziehungen zu Rußland.

Die Regelung handelspolitischer Beziehungen zu Rußland

von Berlin, 21. Januar. (Drahtbericht.)

Bei der Weiterberatung des Etats sagte

Abg. von Drampy (Polen): Wir bedauern, daß die Regierung die Positionen, die zum Schutze des Deutschtums gegen die Polenbestimmungen in West-Litowisch sollte man Bedacht darauf nehmen, zu einem Frieden zu gelangen, der die Gefahr eines neuen Krieges beseitigt.

Der polnischen Bevölkerung in Preußen gegenüber sollte kein Mißbrauch mit der Macht des Staates getrieben werden.

Minister des Innern Dr. Drews:

Wir halten an dem Grundsatze fest, uns in die inneren Angelegenheiten eines anderen Volkes nicht einzumischen.

Abg. Hsch (Kons.): Ich will den Gedanken zurückweisen, als ob ein fremder Staat in der Polenfrage auf unsere Regierung Einfluß haben könnte.

Die Hauptaufgabe für die nächste Zeit ist

die Regelung handelspolitischer Beziehungen zu Rußland.

In folgender Berechnung soll der Versuch gemacht werden, einen zahlenmäßigen Gradmesser für die militärische Leistung unserer U-Boote für die vergangenen 11 Monate zu finden. Es muß vorweg ausdrücklich betont werden, daß der Wert der Prozentangaben nicht in ihrer absoluten Höhe, sondern in ihrem Verhältnis zueinander zu suchen ist.

Table with 4 columns: Monat 1917, Schiffsräume im Sperrgebiet (% des aus England, Frankreich und Italien fahrenden Gesamt-Schiffsräume), Verfehlungsziffer, Anteil in Proz. Rows include February, März, April, Mai, Juni, Juli, August, September, Oktober, November, Dezember.

Der Verlauf der Prozentzahlen und die Höhe des Dezemberergebnisses zeigen, daß trotz der Abnahme des Verkehrs, der erheblichen Verstärkung der Gegenwirkung, der Ungunst der Jahreszeit und der Verlagerung der Spitze des Verkehrs infolge Uebersichtsbildung die militärische Leistung, die in der Prozentzahl der Verfehlung zum Ausdruck kommt, sich nicht vermindert hat.

Die Polenfrage im preußischen Abgeordnetenhaus

von Berlin, 21. Januar. (Drahtbericht.)

Bei der Weiterberatung des Etats sagte

Abg. von Drampy (Polen): Wir bedauern, daß die Regierung die Positionen, die zum Schutze des Deutschtums gegen die Polenbestimmungen in West-Litowisch sollte man Bedacht darauf nehmen, zu einem Frieden zu gelangen, der die Gefahr eines neuen Krieges beseitigt.

Der polnischen Bevölkerung in Preußen gegenüber sollte kein Mißbrauch mit der Macht des Staates getrieben werden.

Minister des Innern Dr. Drews:

Wir halten an dem Grundsatze fest, uns in die inneren Angelegenheiten eines anderen Volkes nicht einzumischen.

Abg. Hsch (Kons.): Ich will den Gedanken zurückweisen, als ob ein fremder Staat in der Polenfrage auf unsere Regierung Einfluß haben könnte.

Die Hauptaufgabe für die nächste Zeit ist

die Regelung handelspolitischer Beziehungen zu Rußland.

Die Regelung handelspolitischer Beziehungen zu Rußland

von Berlin, 21. Januar. (Drahtbericht.)

Bei der Weiterberatung des Etats sagte

Abg. von Drampy (Polen): Wir bedauern, daß die Regierung die Positionen, die zum Schutze des Deutschtums gegen die Polenbestimmungen in West-Litowisch sollte man Bedacht darauf nehmen, zu einem Frieden zu gelangen, der die Gefahr eines neuen Krieges beseitigt.

Der polnischen Bevölkerung in Preußen gegenüber sollte kein Mißbrauch mit der Macht des Staates getrieben werden.

Minister des Innern Dr. Drews:

Wir halten an dem Grundsatze fest, uns in die inneren Angelegenheiten eines anderen Volkes nicht einzumischen.

Abg. Hsch (Kons.): Ich will den Gedanken zurückweisen, als ob ein fremder Staat in der Polenfrage auf unsere Regierung Einfluß haben könnte.

Die Hauptaufgabe für die nächste Zeit ist

die Regelung handelspolitischer Beziehungen zu Rußland.

Die Regelung handelspolitischer Beziehungen zu Rußland

von Berlin, 21. Januar. (Drahtbericht.)

Bei der Weiterberatung des Etats sagte

Abg. von Drampy (Polen): Wir bedauern, daß die Regierung die Positionen, die zum Schutze des Deutschtums gegen die Polenbestimmungen in West-Litowisch sollte man Bedacht darauf nehmen, zu einem Frieden zu gelangen, der die Gefahr eines neuen Krieges beseitigt.

Der polnischen Bevölkerung in Preußen gegenüber sollte kein Mißbrauch mit der Macht des Staates getrieben werden.

Minister des Innern Dr. Drews:

Wir halten an dem Grundsatze fest, uns in die inneren Angelegenheiten eines anderen Volkes nicht einzumischen.

Abg. Hsch (Kons.): Ich will den Gedanken zurückweisen, als ob ein fremder Staat in der Polenfrage auf unsere Regierung Einfluß haben könnte.

Die Hauptaufgabe für die nächste Zeit ist

die Regelung handelspolitischer Beziehungen zu Rußland.

Die Regelung handelspolitischer Beziehungen zu Rußland

von Berlin, 21. Januar. (Drahtbericht.)

Bei der Weiterberatung des Etats sagte

Abg. von Drampy (Polen): Wir bedauern, daß die Regierung die Positionen, die zum Schutze des Deutschtums gegen die Polenbestimmungen in West-Litowisch sollte man Bedacht darauf nehmen, zu einem Frieden zu gelangen, der die Gefahr eines neuen Krieges beseitigt.

Der polnischen Bevölkerung in Preußen gegenüber sollte kein Mißbrauch mit der Macht des Staates getrieben werden.

Minister des Innern Dr. Drews:

Wir halten an dem Grundsatze fest, uns in die inneren Angelegenheiten eines anderen Volkes nicht einzumischen.

Abg. Hsch (Kons.): Ich will den Gedanken zurückweisen, als ob ein fremder Staat in der Polenfrage auf unsere Regierung Einfluß haben könnte.

Die Hauptaufgabe für die nächste Zeit ist

die Regelung handelspolitischer Beziehungen zu Rußland.

Die Regelung handelspolitischer Beziehungen zu Rußland

von Berlin, 21. Januar. (Drahtbericht.)

Bei der Weiterberatung des Etats sagte

Abg. von Drampy (Polen): Wir bedauern, daß die Regierung die Positionen, die zum Schutze des Deutschtums gegen die Polenbestimmungen in West-Litowisch sollte man Bedacht darauf nehmen, zu einem Frieden zu gelangen, der die Gefahr eines neuen Krieges beseitigt.

Der polnischen Bevölkerung in Preußen gegenüber sollte kein Mißbrauch mit der Macht des Staates getrieben werden.

Minister des Innern Dr. Drews:

Wir halten an dem Grundsatze fest, uns in die inneren Angelegenheiten eines anderen Volkes nicht einzumischen.

Abg. Hsch (Kons.): Ich will den Gedanken zurückweisen, als ob ein fremder Staat in der Polenfrage auf unsere Regierung Einfluß haben könnte.

Die Hauptaufgabe für die nächste Zeit ist

die Regelung handelspolitischer Beziehungen zu Rußland.











Amtliche Bekanntmachungen

Höchstpreise für Gemüse.

Mit Genehmigung des Herrn Staatssekretärs des Ernährungsausschusses wird die Berechnung des Höchstpreises des Innern vom 28. Dezember 1917 (Nr. 808 der Sächsl. Staatszeitung vom 31. 12. 17) zu 1 dahin abgeändert, daß der Erzeugerhöchstpreis beträgt für:
Weiße Kohlrüben . . . . . 2,75 1 je Sackner,
Weiße und gelbe Kohlrüben . . . . . 2,25 1 je Sackner,
gemischt . . . . . 2,00 1 je Sackner,
Stapelrüben (Herbst- und Winter-) . . . . . 2,00 1 je Sackner,
In den Preisen sind die Aufschläge für das Gemüseläden enthalten. Es ist verboten, neben diesen Preisen irgendwelche Beträge für das Gemüseläden oder die damit zusammenhängenden Arbeiten zu berechnen.
Die genannte Berechnung des Höchstpreises des Innern wird zu II dahin abgeändert, daß im Gebiete der Kreisbauernvereinsgebiete Sachsen, Thüringen und Preußen für die nachstehend genannten Gemüse die folgenden Höchstpreise gelten:

Table with 2 columns: Gemüseart, Preis. Includes items like Weiße Kohlrüben, Gelbe Kohlrüben, Mören, etc.

Verkauf von Büchsenmilch unter städtischer Aufsicht.

Es wird angeleitet:
I. Es wird angeleitet: je 1 Büchse kondensierte Voll- oder Magermilch mit Zucker auf je 2 Marken 9 L (nicht K oder S) der allgemeinen Lebensmittelkarte Reihe A. Ein Wahlrecht steht niemanden zu. Sofortiger Verbrauch ist zu empfehlen, da für Haltbarkeit keine Gewähr übernommen wird.
Einkaufenden Personen wird empfohlen, sich zum Bezuge des auf sie entfallenden Teiles mit einer anderen Einzelperson zusammenzufinden. Die Geschäfte dürfen sich nicht weigern, einzelnen Personen, die niemanden zum gemeinsamen Bezuge haben können, die auf sie entfallende Hälfte auszuliefern.
Es heißt im Kleinhandel:
Kondensierte Vollmilch in Büchsen mit Zucker 2,30 Mk. die Büchse.
Kondensierte Magermilch in Büchsen mit Zucker 1,90 Mk. die Büchse.
II. Beharrensammlung und Abgabe der Marken durch die Verkäufer in den Geschäften, die durch das Schild 'Verkauf von kondensierter Milch unter städtischer Aufsicht' gekennzeichnet sind, am Dienstag, den 22., und Mittwoch, den 23. Januar.
III. Entnahme der Bezugsscheine durch die Händler in der Bezugsscheinliste Donnerstag, den 21. Januar, in der vorgeschriebenen Ordnung. Auf dem Kleinfeldchen ist jede Marke mit 1/2 Dose zu bezeichnen.
IV. Abgabe der Bezugsscheine durch die Kleinhändler und Abholung der Ware in den Ausgabestellen am Donnerstag, den 24., und Freitag, den 25. Januar.

Kleinhändler, die Mitglieder des Warenkaufvereins Leipziger Kaufleute und des Einkaufsvereins Leipziger Produzentenhandler sind, haben die Ware bei ihrem Bezuge zu entnehmen. Die übrigen Kleinhändler haben die Ausgabestellen in der Lebensmittelversorgungsgesellschaft Leipzig m. b. H., Burgstraße 33, I., unter Vorzeigung des Bezugsscheines zu erstatten.

V. Ausgabe der Büchsenmilch an die Verbraucher vom Sonnabend, den 26. Januar, bis Dienstag, den 29. Januar.
Nicht einwandfreie Ware wird nur umgetauscht, wenn die Büchse bis Donnerstag, 31. Januar, dem Verkäufer zurückgegeben wird. Die Verkäufer haben ihrerseits nicht einwandfreie Ware bis spätestens Sonnabend, den 2. Februar, der Lebensmittelversorgungsgesellschaft Leipzig m. b. H., Burgstraße 33, I., zurückzubringen.
VI. Die Ordnung der Verteilung vom Kommunalverband der Stadt Leipzig ausgegebener Lebensmittel, die keiner besonderen Verbrauchsregelung unterliegen, vom 3. Februar 1917, findet allenthalben Anwendung.
Leipzig, am 21. Januar 1918.
Der Rat der Stadt Leipzig.

Eintausch von Brot- und Semmelmarken gegen Mehlbezugscheine.

Mit Marke 1 der Brotmarken 23,1 beglaubigt sind zur Erlangung eines Bezugsscheines über 1 Jentner Roggen- oder Weizenmehl der städtischen Mehlverteilungsstelle 151 Stück 1-Pfund-Brotmarken oder 187 Stücken von je 7 Semmelmarken abzuliefern.
Die Bekanntmachung vom 18. Januar 1918 erledigt sich hierdurch.
Leipzig, am 21. Januar 1918.
R.-E.-A. I.
Der Rat der Stadt Leipzig.

Die Bestimmung zu § 6 der Volksbekanntmachung über den Handel mit Getreide vom 17. August 1917, wonach jeden Mittwoch an das Kriegsernährungsausschuss und Verkaufsanzeigen zu erhalten sind, wird aufgehoben.
Leipzig, am 21. Januar 1918.
R.-E.-A. III.
Der Rat der Stadt Leipzig.

Gemeinsparkasse Deßau-Markthaleberg.

Geschäftsstellen:
Deßau: Gemeindefeld, nahe Staats- u. Straßenbahn.
Markthaleberg: Rathaus Markthaleberg, 7. Miß. von d. Bahnhofsstr.
Einlageguthaben: 10 000 000 Mk.
Sitzung 3 mal wöchentlich.
Geschäftszeit: 8-1 u. 3-5, Sonnabends 8-12 Uhr.

Fleischverteilungsstelle der Stadt Leipzig.

Heute - Dienstag - den 22. Januar 1918
Ausgabe von:
Wurst: nachm. 3 Uhr Nr. 1-50 der Berechtigungsliste.
Wurstbrühe: nachm. 3 Uhr Nr. 61-75 der Berechtigungsliste.

Familien-Nachrichten

Die glückliche Geburt eines kräftigen Jungen zeigen hoch erfreut zu Alfred Schopper und Frau Margarete geb. Hummel. Leipzig, 20. Januar 1918. Kaiser-Wilhelm-Straße 44.

Verlobt: Felicie Schreiter mit Otto Friese, Leipzig. Charlotte Schuster mit Fritz von Känel, Leipzig. Else Hanke mit Walter Schade, Leipzig-Deutzsch.

Vermählt: Albert Thomas mit Elisabeth geb. Meißner, Leipzig. Alfred Caffier mit Johanna geb. Pawel, Leipzig. Artur Riehl mit Ernst geb. Köhler, Leipzig.

Geboren: Gerichtsassessor Dr. Quenstedt und Frau Dora geb. Jürß, Leipzig, eine Tochter. Ernst Simon und Frau Margarete geborene Böttger, Leipzig, eine Tochter.

Am Sonntagabend 9 Uhr entschlief nach kurzer Krankheit unser lieber Vater, Schwieger- und Großvater Herrmann Theile. Dies zeigen hierdurch an die trauernden Hinterbliebenen. Leipzig, 22. Januar 1918.

Am 20. Januar starb unser langjähriger unterstehendes Mitglied Herr Hugo Schetelig, Oberlehrer an der 5. Bezirksschule. Wir werden dem lieben entschlafenen Sanftmütigen allezeit ein ehrendes Gedenken bewahren. Leipzig, den 21. Januar 1918. Der Leipziger Lehrergesangsverein. W. Kupfer, Vorsitzender.

Aus anderen Blättern. Gefallen auf dem Felde der Ehre: Rudolf Gutsch. In einem Inf.-Reg., Leipzig, Schenkendorfsstr. 23. Franz Pürsche, Unteroffizier i. Egl. Sächs. Inf.-Reg. Maschgew.-Rp., L.-Linderau. Kurt Schindler, Jäger, Mockau, Berthastr. 8. Paul Reimcke, L.-Reudnitz, Margaretenstr. 6. Georg Hildebrandt, Leipzig. Walter Angermann, L.-Schönefeld, Leipziger Str. 10. Beerdigung Mittwoch 10 Uhr auf dem Schönefelder Friedhof.

Statt besonderer Anzeige. Nach Gottes unerforschlichem Ratschluss entschlief sanft und ruhig nach langem, schwerem, im Felde zugezogenem Leiden mein innigstgeliebter Mann, der treuergoende Vater unserer Kinder, unser lieber Sohn, Schwiegersohn, Bruder, Schwager und Onkel, der landsturmpflichtige Arzt Herr Dr. med. Julius Anton Gappisch, Oberarzt an der dermatol. Universitätsklinik. Inhaber des Eisernen Kreuzes. Leipzig, Georgiring 8, II., 20. Jan. 1918, Dresden, Rothschönberg, Torgau. In tiefstem Schmerz: Margarete Gappisch geb. Bauer, Heinz und Ilse, Emilie verw. Gappisch, Margarete verw. Bauer, Aurel Gappisch und Frau geb. Zieger, Amtsgerichtler von Leupoldt und Frau geb. Gappisch, Ernst und Fritz Bauer. Die Beerdigung findet Donnerstag, den 24. Januar, mittags 1/2 Uhr von der Hauptkapelle des Südfriedhofes aus statt. Beileidsbesuche werden dankend abgelehnt. Freundliche spendelichte Blumen spenden bitten wir in d. Beerdigungsanstalt Robert Hellmann, Matthäikirchhof 29, abzugeben.

Wie erst jetzt amtlich festgestellt wurde, fiel in heißem Kampfe bereits Mitte 1916 mein Angestellter, der Bankbeamte Herr Otto Röttschke. Von der Lehrzeit an bis zu dem Tage, da er der Fahne folgte, widmete er mir freudig seine tüchtige Arbeitskraft. Sein lauterer Charakter, seine Gewissenhaftigkeit, sein klares Denken machten ihn zum lieben Mitarbeiter und ebneten ihm einen aufsteigenden Weg. Der Tod endete sein Streben. Ehre seinem Andenken! Das Personal trauert tief um diesen lieben Kollegen. Leipzig, den 22. Januar 1918. H. C. Plaut.

In der Nacht vom 19. zum 20. Januar verschied nach längerem Leiden unser lieber Amtsgenosse und Freund, Herr Oberlehrer Hugo Schetelig. 36 Jahre wirkte er an unserer Schule vor allem als Lehrer der Kleinen in nie versiegender Fröhlichkeit und Frische und mit reichem Erfolge. Ein Herz voll Sonnenschein und sprühender Lebensfreude hat angehört zu schlagen. Uns, seinen Mitarbeitern, wird der treu und helle Wegweiser, der uns so manche frohe Stunde schenkte, in unersättlichem Gedächtnisse weiterleben. Leipzig, den 22. Januar 1918. Die Lehrerschaft der 5. Bezirksschule.

Familiennachrichten aus auswärtigen Blättern. Herr Dr. med. Julius Anton Gappisch, Oberarzt an der dermatol. Universitätsklinik. Inhaber des Eisernen Kreuzes. Leipzig, Georgiring 8, II., 20. Jan. 1918, Dresden, Rothschönberg, Torgau. In tiefstem Schmerz: Margarete Gappisch geb. Bauer, Heinz und Ilse, Emilie verw. Gappisch, Margarete verw. Bauer, Aurel Gappisch und Frau geb. Zieger, Amtsgerichtler von Leupoldt und Frau geb. Gappisch, Ernst und Fritz Bauer. Die Beerdigung findet Donnerstag, den 24. Januar, mittags 1/2 Uhr von der Hauptkapelle des Südfriedhofes aus statt. Beileidsbesuche werden dankend abgelehnt. Freundliche spendelichte Blumen spenden bitten wir in d. Beerdigungsanstalt Robert Hellmann, Matthäikirchhof 29, abzugeben.

Wie erst jetzt amtlich festgestellt wurde, fiel in heißem Kampfe bereits Mitte 1916 mein Angestellter, der Bankbeamte Herr Otto Röttschke. Von der Lehrzeit an bis zu dem Tage, da er der Fahne folgte, widmete er mir freudig seine tüchtige Arbeitskraft. Sein lauterer Charakter, seine Gewissenhaftigkeit, sein klares Denken machten ihn zum lieben Mitarbeiter und ebneten ihm einen aufsteigenden Weg. Der Tod endete sein Streben. Ehre seinem Andenken! Das Personal trauert tief um diesen lieben Kollegen. Leipzig, den 22. Januar 1918. H. C. Plaut.

In der Nacht vom 19. zum 20. Januar verschied nach längerem Leiden unser lieber Amtsgenosse und Freund, Herr Oberlehrer Hugo Schetelig. 36 Jahre wirkte er an unserer Schule vor allem als Lehrer der Kleinen in nie versiegender Fröhlichkeit und Frische und mit reichem Erfolge. Ein Herz voll Sonnenschein und sprühender Lebensfreude hat angehört zu schlagen. Uns, seinen Mitarbeitern, wird der treu und helle Wegweiser, der uns so manche frohe Stunde schenkte, in unersättlichem Gedächtnisse weiterleben. Leipzig, den 22. Januar 1918. Die Lehrerschaft der 5. Bezirksschule.

Heute ist meine liebe, gute Mutter Selma verw. Apel geb. Börner in Pirna, 78 Jahre alt, zum tiefen Schmerze ihrer Kinder und Enkel nur wenigen Ruhe eingegangen. Leipzig, den 20. Januar 1918. Landgerichtsdirektor Dr. Apel im Namen der Hinterbliebenen.

Aus anderen Blättern. Gestorben: Karl Max Seifert, Leipzig, Fichtestraße 41. Beerdigung Mittwoch mittags 12 Uhr auf dem Südfriedhof. Robert Prager, L.-Anger, Ungerstraße 4. Beerdigung Mittwoch mittags 12 Uhr auf dem Trinitatisfriedhof. Gottlieb Tutzeske, L.-Volkmarndorf, Zalkenstraße 31. Beerdigung Mittwoch nachmittags 3 Uhr auf dem Schönefelder Friedhof. Kurt Bähr, Leipzig, Ausstraße 33. Beerdigung Mittwoch mittags 12 Uhr auf dem Johannfriedhof. Karl Hermann Böhm, L.-Gohlis, Jägerstraße 17. Beerdigung Mittwoch mittags 12 Uhr auf dem Gohliser Friedhof. Karl Moritz Garten, Leipzig, Sebnitzendorferstraße 37. Einäscherung Mittwoch mittags 1 Uhr auf dem Südfriedhof. Frau Auguste Magdalen geb. Oelschner, L.-Schleußig, Brockhausstr. 28. Beerdigung Mittwoch mittags 1 Uhr auf dem Kleinschöcherischen Friedhof.

M. Ritter Beerdigungsanstalt Anstalt Mathäikirchhof 32. Tel. 798 u. 494. Süd-Friedhof Söden. Tel. 31882. Filiale: L.-Gohlis, Lindenallee Sa. 62. Tel. 50667.

Robert Hellmann Mathäikirchhof 29 Fernsprecher 6411 Beerdigungsanstalt Feuerbestattung

Revisionen, Aufstellung von Bilanzen, Neu-Einrichtung von Büchern nach neuer- und handelsrechtlichen Grundsätzen. Steuerangelegenheiten erledigt. Leipzig-Gohlis, Schillerstraße 12/13. Buchhalter Herrmann, im. Buchverlag.

Intelligente Damen, die sich zum Erlasse der Privatwirtschaft eignen, werden sofort gesucht. Angebote unter Z. 1149 an die Geschäftsstelle des Leipziger Tageblattes erbeten.

Loge Min. 7 Uhr M. B. u. B. N.



Leipzig und Umgebung

Woldemar-Göhe-Haus

Leber den wunderbar kräftigen Aufstieg von der Leipziger Schülerwerkstatt...

Es war jene fruchtbarste Zeit der „Gemeinnützigen Gesellschaft“ in den achtziger Jahren...

In der alten (abgebrochenen) Thomasschule gab's ein fröhliches Treiben, anfänglich geleitet von einflussreichen Handwerksmeistern...

Die Schwermertigkeit waren aber auch innerer Art. Der in jenem Tageblattes nicht mit Namen genannte Rittmeister A. D. Clausen-Kaus...

gemeinnützig gefonnenen Stadtrates Charff, das zweckmäßige eigene Haus...

rd. Weitere Jagdschneidungen. Für die Zeit vom 22. Januar bis einschließlich 4. Februar...

Die Vergütung der freien Fahrt für Textilarbeiter und Textilarbeiterinnen bei ihrer ersten Reise von ihrem bisherigen Wohnort...

Infasse für Rentempänger. Infolge Bundesratsbeschlusses und Bekanntmachung des Reichsanwalters vom 3. Januar 1918...

ist die Rente von einem anderen Versicherungsträger angemessen, so ist dessen Nummer...

Der Frauenbund 1914 veranstaltet am Mittwoch, den 23. Januar, nachmittags 1/2 5 Uhr...

Von Emanuel Kant bis Wilhelm Wundt. Heute Dienstag, abends 7 1/2 Uhr...

Der Sängerkreis „Sachsenchor“ in Leipzig veranstaltet am Sonntag im nächsten Saal des „Sachsenhofs“...

Winter in München und im bayrischen Schland. Wegweiser durch die Winterportale des bayerischen Schlandes...

Sächsische Nachrichten

1. Jilau, 21. Januar. Der 26jährige Korporal Kamill Quatner aus Langensau in Wöhmen...

Verkehrswesen

Winter in München und im bayrischen Schland. Wegweiser durch die Winterportale...

Stellenangebote. Bilanzsicherer Kaufmann. Revisor gesucht. Sächsische Revisions- und Creubandgesellschaft A.-G.

Lehrlings-Gesuch. Ein Jahr Lager, 2 Jahre Kontor. Handelschule frei.

Zeitungsträgerinnen. Leipzig Tageblatt.

Brennholz. Ia Buche, Fichte, Kiefer. W. Kratzsch.

W. Kratzsch. Klefern-Kloberholz. Klefern-Späni u. Rollen.

60000 qm. Baureifes Areal, auszufrieden für Wohnhäuser und Fabriken...

Seiratsgesuche. Ich - Dame. Für vier, Ruaben und vierzig Mädchen...

Mietgesuche. Pensionsgesuch. Für vier, Ruaben und vierzig Mädchen...

Seiratsgesuche. Ich - Dame. Für vier, Ruaben und vierzig Mädchen...

Der Verband d. Metallindustriellen im Bezirk Leipzig E. B. gibt nachstehende Stellenangebote...

Bermietungen. Freundschaftliche Teil-Wohnung Nähe Rosental 1. 4. oder früher...

Bermietungsliste des „Leipziger Tageblattes“. Ercheint dreimal wöchentlich, am Dienstag, Donnerstag und Sonnabend.

Rapfgeschwe. Küchenmöbel. Bettstellen mit Matratzen.

Zu kanton gesucht. guterhaltener, echter Leppich.

Sektorkorken. 12 Pf. Weinkorken. 2 Pf.

W. Nelke, Berlin W 8, Krausenstraße 75.

Reinigung u. Ueberwachung von Elektro-Motoren, Dynamos, Licht- und Kraftanlagen.

Reinigung u. Ueberwachung von Elektro-Motoren, Dynamos, Licht- und Kraftanlagen.

Reinigung u. Ueberwachung von Elektro-Motoren, Dynamos, Licht- und Kraftanlagen.

Reinigung u. Ueberwachung von Elektro-Motoren, Dynamos, Licht- und Kraftanlagen.

Reinigung u. Ueberwachung von Elektro-Motoren, Dynamos, Licht- und Kraftanlagen.

Reinigung u. Ueberwachung von Elektro-Motoren, Dynamos, Licht- und Kraftanlagen.

Reinigung u. Ueberwachung von Elektro-Motoren, Dynamos, Licht- und Kraftanlagen.

Reinigung u. Ueberwachung von Elektro-Motoren, Dynamos, Licht- und Kraftanlagen.

Reinigung u. Ueberwachung von Elektro-Motoren, Dynamos, Licht- und Kraftanlagen.

Reinigung u. Ueberwachung von Elektro-Motoren, Dynamos, Licht- und Kraftanlagen.

Vertical text on the right edge of the page, likely from an adjacent page or a scanning artifact.



# Handels-Zeitung

**\* Maklerbank in Hamburg.** Wie aus unser h-Mitarbeiter drückt sich berichtet, erhalte das Institut nach dem Geschäftsbericht für 1917 einen Bruttogewinn von 158 454 (l. V. 147 438) M. Nach Abzug der Handlungsunkosten von 69 484 (79 497) M. verbleibt ein Reingewinn von 84 038 (98 094) M., aus dem eine Dividende von beinahe gleichviel 3 Proz. verteilt werden soll, während auf neue Reduzierung 11 218 (8700) M. vorgeschlagen werden sollen.

Das Institut konnte aus dem Vermögensbericht auch im abgelaufenen Rechnungsjahre keinen Nutzen ziehen, da die Börsen ihm noch verschlossen blieben. Doch hofft es, daß der Zeitpunkt nicht mehr allzu fern ist, an dem die Wiedereröffnung der Terminkontrakte vor sich geht, nachdem durch die im Dezember 1917 aufgenommenen amtlichen Notierungen von Kassakursen der erste Schritt zur Überleitung in den offiziellen Börsenverkehr bereits gemacht ist. — In der Bilanz erscheinen Vorschüsse gegen Wertpapiere und andere Sicherheiten mit 1,33 (l. V. 2,86), Debitoren mit 0,10 (0,18), Effekten mit 1,52 (0,79), Kreditoren mit 0,56 (0,96) Mill. Mark, darunter genommene Vorschüsse mit 0,57 (0,82) Mill. Mark.

**\* Die Gothaer Feuerversicherungsbank auf Gegenseitigkeit** wird ihren Versicherern für das Jahr 1917 in der Feuerversicherung 72 Proz. und in der Einbruch-Diebstahlversicherung gemäß der niedrigen Einschätzung im Bericht des vorstehenden Satzes 21 Proz. der eingezahlten Prämie, zurückzuführen.

**\* Hongkong and Shanghai Banking Corporation.** Das Institut verteilt wiederum eine Schlussdividende von 2 Pd. St. 8 sh und gewährt auf die Aktien eine Sondervergütung von 21 (10) sh.

**\* Banco Hispano-Africano.** Unter diesem Namen wurde, wie uns nach der „Frankf. Ztg.“ dratlich gemeldet wird, dort ein neues Bankinstitut mit einem Anfangskapital von 5 Mill. Pesetas gegründet.

**\* Aus der nordischen Industrie- und Finanzwelt.** Die Allgemeine Schwedische Elektrizitäts-Akt.-Ges. in Västernorrland erhöht ihr Aktienkapital um 17 auf 50 Mill. Kronen. Die neuen Aktien sollen zum Kurse von 110 Proz. begeben werden. Für 1916 verteilte das Unternehmen 20 (l. V. 12) Proz. Dividende.

Die Roskilde Bank in Roskilde schlägt für das abgelaufene Rechnungsjahr die Verteilung einer Dividende von wieder 10 Proz. vor und beantragt außerdem eine Erhöhung des Aktienkapitals um 0,5 auf 1 Mill. Kronen.

Die Tinsberg Handelsbank bringt die Verteilung einer Dividende von wieder 10 Proz. in Vorschlag. Gleichzeitig soll eine Erhöhung des Aktienkapitals um 1,5 auf 3,0 Mill. Kronen vorgenommen werden; die neuen Aktien werden zum Kurse von 200 Proz. ausgeben.

Die Verwaltung der Stadt Christiania beschloß, eine neue Anleihe von 10 Mill. Kronen aufzunehmen, die von einem nordischen Bankkonsortium begeben werden soll.

**\* Amtliche Verteilungsetzelle für die mitteldeutschen Braunkohlenwerke.** In der letzten Sitzung wurde dem Wesen mitgeteilt, daß ab 2. Februar die Verteilungsetzelle in Leipzig eingezogen und nach Dresden verlegt wird.

**\* Hedwigsbütte, Anthrazit-Kohlen- und Kokswerke James Stevenson, Akt.-Ges., in Stettin.** Das Unternehmen dürfte für 1916/17 wieder mit einem zufriedenstellenden Abschluß an die Öffentlichkeit treten. Für 1915/16 wurde eine Dividende von 16 Proz. verteilt.

**\* Hohenlohe-Werke, Akt.-Ges.** Wie uns berichtet wird, ist auf dem Erweiterungsbau der Schellerbütte vor etwa acht Tagen der erste mechanische Ofen eigenen Systems in Betrieb gekommen; er arbeitet ideallos. Es sei zu erwarten, daß alle drei Wochen je noch ein Ofen in Betrieb kommt. Insgesamt werden zehn mechanische Öfen gebaut, während die Halle für noch fünf Plätze hat. Die Separation auf Kratzschachtel und damit zusammenhängend die Erweiterung der Bahnhofsanlage geht ihrer Vollendung entgegen, während der Bau von Arbeiterhäusern hat unterbrochen werden müssen. Der Fortgang der Arbeiten auf Sonntags-Schachtanlage und Oehringengrube wird als zufriedenstellend bezeichnet.

**\* Siegen-Solinger Gußstahl-Aktien-Verein.** Das Unternehmen beantragt eine Erhöhung des Aktienkapitals um 1,5 auf 3,9 Mill. Mark. Die neuen Aktien sollen den alten Aktionären im Verhältnis von 1 zu 2 zum Kurse von 170 Proz. zum Bange angeboten werden.

**\* Alkaliwerke Sigmundshall, Akt.-Ges.** Das Unternehmen schlägt aus einem Reingewinn von 485 000 (l. V. 374 000) M. eine Dividende von 5 (l. V. 9) Proz. aus, wobei 106 000 (171 000) M. auf neue Rechnung kommen. Zu Abschreibungen wurden 258 000 (213 000) M. verwendet.

**\* Ungarisch-Rumänische Mineralöl-Akt.-Ges.** Unter dieser Firma gründete die Ungarische Allgemeine Kredit-Bank eine besondere Handelsgesellschaft zur Ausnutzung der rumänischen Öelgebiete. Die Raffinerie soll durch indische Fabriken besorgt werden.

**\* ap Adler-Brauerei verm. Rudolph Dorst, Akt.-Ges., in Düsseldorf.** In der außerordentlichen Generalversammlung, die die Verschmelzung mit der Akt.-Ges. Schwabenbräu in Düsseldorf genehmigte, wies die Verwaltung zur Begründung ihres Antrages auf die schwierige Lage hin, in die die kleineren und mittleren Brauereien durch die geringe Gerstenzufuhr geraten seien. An ein Verdienen sei kaum zu denken, dagegen stiegen die Preise für die Betriebsmaterialien sowie die Löhne fortwährend. Auch seien fernerhin weitere Regierungsmaßnahmen zu erwarten, die möglicherweise eine Zwangsvereinigung mit sich brächten. Dieser sei aber eine freiwillige Zusammenlegung vorzuziehen, weil dadurch eine bessere Ausnützung der Betriebe und eine bessere Rentabilität zu erzielen sei.

In der Hauptversammlung der Akt.-Ges. Schwabenbräu in Düsseldorf wurde der Erwerb der Adler-Brauerei und die damit im Zusammenhang stehende Kapitalerhöhung genehmigt. Zur Begründung führte die Verwaltung ähnliche Momente an, wie dies in der Hauptversammlung der Adler-Brauerei geschehen war.

**\* Rüben- und Rohrzuckerpreise.** Man schreibt uns: Der Staatssekretär des Kriegsernährungsamts hat an den Verein der Deutschen Zuckerindustrie auf eine Eingabe den Bescheid erteilt, daß die Festsetzung des Rüben- und Rohrzuckerpreises für 1918/19 von ihm mit den beteiligten Kreisen eingehend geprüft sei. Dabei habe sich als notwendig ergeben, einen Mindestpreis für Zuckerrüben erst festzusetzen, wenn sich die Gestaltung der übrigen wichtigsten Feldfrüchte übersehen läßt. Es erscheine erforderlich, die Preise in einem angemessenen Verhältnis zu einander zu bestimmen. Die Festsetzung des Rohrzuckerpreises für das Jahr 1918/19 würde gleichfalls besor einem späteren Zeitpunkt vorbehalten bleiben; es fehle zurzeit besonders an genügenden Anhaltspunkten für die Veranschlagung der Verarbeitungskosten im kommenden Wirtschaftsjahr. Im letzten Jahre habe der Rohrzuckerpreis dreimal festgesetzt werden müssen, ehe er in Wirksamkeit trat.

**\* Aktienweherei R. Schwartz & Co. in Greifath.** Der Aufsichtsrat schlägt vor, eine Dividende von 15 (l. V. 10) Proz. auszuschütten.

**\* Die österreichische Flachsernte** wird der Menge nach kaum auf die Hälfte der vorjährigen geschätzt. Was die Beschaffenheit betrifft, wird ein gutes Resultat erwartet.

**\* Am New Yorker Rohseidenmarkt** verhalten sich die Käufer sehr abwartend; die Preise blieben unverändert.

**\* Zentralverein der deutschen Lederindustrie.** Kürzlich hielt der Verein eine Sitzung 2-tägig in Ausschuß ab. Dieser beschloß, bei den Behörden zu beantragen, daß der Lederindustrie in den Arbeitstätten und Betrieben der Kriegsgesellschaften und sonstigen Kriegszugangenen eine Verletzung gewährt werden solle, wenn sie sich im Anschluß an eine vor kurzem erschienene Mitteilung über Anträge auf Beschützung der bayerischen Abgeordnetenkammer, die auf die Sonderbewirtschaftung für Hüte, Felle und Gerbsäcke hinzielen, berufen. Der Beschluß ist sehr wichtig, da es für die Lederwirtschaft keine Sonderorganisationen geben darf. Die Trennung der Organisationen nach Bundesstaat wird als auf sich selbst hinweisend für die gesamte Lederindustrie bezeichnet, und der Zentralverein wird ersucht, die nötigen Schritte gegen ökonomische Bestrebungen zu tun.

**\* Festsetzung der Postkartenpreise.** Der Schutzverband für die Postkartenindustrie normierte die Preise für Kunstkarten auf 15 M für 100 Stück im Großhandel und auf 25 Pf. für das Stück im Kleinhandel.

**\* Wanderwerke verm. Winkhofer & Jannicke, Akt.-Ges., in Schönau bei Chemnitz.** Die Hauptversammlung genehmigte, wie aus unser h-Mitarbeiter dratlich berichtet, den Antrag auf Errichtung einer reichsdeutschen Stiftung von 500 000 M zur Gewährung von Altersrenten für Beamte und Arbeiter und sollte die Dividende auf 25 Proz. fest. Ein Aktionär, der die Verteilung einer höheren Dividende gewünscht hatte, zog im Verlaufe der Aussprache diesen Antrag wieder zurück. Die Aussichten lassen sich nach Mitteilung der Verwaltung zuverlässig nicht beurteilen. Der Auftraggeber stand bei der Entscheidung. In den ersten Monaten des laufenden Geschäftsjahres seien gegenüber der gleichen Zeit des Vorjahres wesentlich höhere Umsätze erzielt worden.

**\* Vogtländische Maschinenfabrik verm. L. C. & H. Dietrich, Akt.-Ges., in Plauen in Vogtland.** Das Unternehmen ist, wie wir hören, sehr lauer für Investierungen in Aussicht genommen. Es beschäftigt zurzeit etwa 340 Arbeiter. Einen Hauptzweig seines Betriebes bildet der Bau von Lastkraftwagen, für deren Herstellung ein großer Neubau fertiggestellt wurde. Der Maschinenpark wurde bedeutend vergrößert.

**\* Allgemeine Berliner Omnibus-Gesellschaft.** Die Generalversammlung genehmigte den Abschluß. Wie die Verwaltung mitteilte, erwarte sie, daß der Frieden den Omnibusverkehr heben werde. Die am 1. Januar d. J. in Kraft getretene Tarifserhöhung lasse sich günstig an. Unbedingte Schlüsse lassen sich hieraus allerdings noch nicht ziehen. Immerhin werde der Verkehrsabwärtung feststellen können, daß diese Tarifserhöhung den finanziellen Status des Unternehmens günstig beeinflussen. Es sei zu erwarten, daß die Gesellschaft auch mit Hilfe des Autoverkehrs nach Friedensschluß bald wieder günstig dastehen werde. Im übrigen sei zu erhoffen, daß der Verlust des laufenden Jahres geringer sein werde als der des Vorjahres.

**\* Frankfurt a. M., 21. Januar.** (Eig. Drahtbericht.) Nach einer New Yorker Meldung der „Frankf. Ztg.“ wurde Staatssekretär Me. Adoo aufgefordert, vor dem Senat zu erscheinen, um Erklärungen über die staatliche Verwaltung der Eisenbahnen abzugeben.

Die amerikanischen Zinkproduzenten ersuchen die Regierung um Festsetzung von Höchstpreisen für Zink.

**\* Devisenkurse.** An der gestrigen Berliner Börse sind die Kurse für folgende graphische Auszahlungen wie folgt festgesetzt worden:

Land	Geld	Brief	Geld	Brief	Geld	Brief	Geld	Brief
Holland	215,50	216,50	215,50	216,50	16,85	16,85	16,85	16,85
Österreich	152,50	153,50	152,50	153,50	10,85	10,85	10,85	10,85
Schweden	183,25	183,75	183,25	183,75	18,95	18,95	18,95	18,95
Norwegen	151,25	151,75	151,25	151,75	11,50	11,50	11,50	11,50
Schweiz	112,50	112,75	112,50	112,75				

**\* Von der gestrigen Berliner Produktenbörse** wird offiziell gemeldet: Die Witterung ist zwar etwas besser geworden, doch bleiben die Transport-schwierigkeiten immer noch groß, so daß nur wenig hier ankommt. Die Preise nach Lüben, besonders Stoppelfrüchte und Runkelrüben ist, wieder etwas lebhafter geworden. Es war auch manches Angebot vorhanden, da für einige Kreise die Preise aufgehoben ist. Von Saatgetreide hält der Regier für halber an. Getreide sind aber nicht zahlreicher geworden. Etwas mehr verfügbar waren Sommerroggen und Gerste. Wie erwartet ist das Saatgetreideangebot durch die neuen Preise nicht vorzerrt worden, die Nachfrage bleibt außerordentlich reger. Dasselbe gilt auch für alle anderen landwirtschaftlichen Samensorten.

## Knauth, Nachod & Kühne,

Bankgeschäft,

Leipzig, Rathausring 13.

Telegramm-Adr.: Nachod. — Fernspr. 19 936—19 961.

# Angebot

Ich behalte mir das Selbstbestimmungsrecht der Mengenabgabe vor

### Damen-Kleidung

- Gestickte Tüllkleider mit Schleierstoff verziert..... 26,00, **22<sup>75</sup>**
- Schwarze Wollstoffkleider mit Überrock..... 45,00, **38<sup>00</sup>**
- Jackenkleider, schwarz-weiß karierte Stoffe von..... **45<sup>00</sup>**
- Jackenkleider in Wolle, auf Seide gefüttert..... **50<sup>00</sup>**
- Bluse aus schwarz-weiß gestreiftem Wollstoff, hübsche Form mit breitem Schulterkragen u. kleinem Brustüberrock..... **10<sup>25</sup>**
- Bluse aus gestr. Wollstoff, leidenschaftliche Sportform..... **10<sup>50</sup>**
- Bluse aus Wollstoff, flotte, hochgeschlossene Form..... **22<sup>00</sup>**
- Winter-Paletots für Damen, 3/4 lg., schwarze Tuchstoffe, gefüttert..... **33<sup>00</sup>**
- Winter-Paletots, 3/4 lang, ganz gefüttert, schwarze Tuchstoffe..... **38<sup>00</sup>**
- Morgenrock aus baumwoll. Krepp, leidenschaftliche Form mit buntem Kragen und Knöpfen verziert... **12<sup>75</sup>**
- Morgenrock aus großgem. baumw. Krepp, prakt. Kimonoform, mit breiter, dunkl. Blende verziert **19<sup>50</sup>**
- Korsett aus weißem oder schwarz-weiß gestreif. Tulle, in noch vorzüglicher Ausführung..... **14<sup>50</sup>**
- Einzelne Muster- u. Modell-Korsetten, nur kleine Weiten..... in jeder Preislage

### In meiner Fuß-Abteilung

sind die neuen Seiden- u. Übergangshüte bereits eingetroffen.

### Seidenstoffe

- Seidenvoile, hellfarbig, für Ganzstundentkleider, ca. 110 cm breit..... **9<sup>75</sup>**
- Seidenvoile, dunkle Farb., ca. 100 cm fr., 17,50, **14<sup>50</sup>**
- Japenseide, éoru mit farbigen Tupfen, ca. 75 cm breit..... **18<sup>50</sup>**
- Regenmantelfeide, imprägniert, ca. 100 cm breit..... **28<sup>50</sup>**
- Reinseid. Spitzenstoffe, schwarz und weiß, ca. 120 cm breit..... 25,00, **18<sup>50</sup>**
- Goldbrokat, ca. 105 cm breit..... 29,50, **23<sup>50</sup>**

### Mädchen-Kleidung

- Mädchen-Winter-Mantel o. dunkel. Mauern und braunen Stoffen, Alter 10-14 Jahre... **26<sup>00</sup>**
- Mädchen-Mantel aus gutem grün. Velour, ganz gefüttert, mit weiß. Rippenkragen, Alter bis zu 7 Jhr., **21<sup>50</sup>**

### Modewaren • Spitzen • Kurzwaren

- Blusenkragen in Balist, Tüll und Spachtel, hübsche Muster..... 1,50, 1,00, **75** Pf.
- Feder-Rüschen weiß, schwarz, farbig.... **3<sup>50</sup>**
- Klöppel-Spitzen und -Sinfäße 2-5 em breit..... Meter 50, 35, **25** Pf.
- Kostüm-Befäß- u. Blusenknöpfe Duzend 1,50, 1,00, 75, **35** Pf.

### Damen- u. Herren-Handschuhe

- Weißer Damen-Glace-Handschuhe gutes, definiertes Leder..... Paar 4,85 und **3<sup>75</sup>**
- Damen-Dänen-Handschuhe, nur mod. Straßenfarben..... Paar 9,75, 8,00, **7<sup>00</sup>**
- Herren-Glace-Handschuhe, in mod. Farben Paar **5<sup>50</sup>**

### Strümpfe u. Socken

- von der Reichsbeleidungsstelle für Winterbemittelte.
- Damen-Strümpfe, starke Halbse., 1x1 gestrickt, nur schwarz Größe 10 11 12 Paar 3,85, 4,05 4,25
- Kinder-Strümpfe, starke Halbse., 1x1 gestrickt, nur schwarz Größe 1 2 3 4 5 6 7 8 9 Paar 2,00, 2,20, 2,40, 2,60, 2,80, 3,00, 3,20, 3,40, 3,60
- Herren-Socken, 2x2 gestrickt, nur grau... Paar **2<sup>75</sup>**

# Pollich



Thüringen und Provinz Sachsen

Wittenberg, 22. Januar. Der langjährigste, 28 Jahre alte...
\* Erfurt, 21. Januar. Der Verbandstag ländlicher...
\* Jena, 21. Januar. Auf dem Bahnhof Mehlis wurde ein junges...

Recht und Gericht

Königl. Landgericht

Ein großer Brotmarkenstreit kam vor der IV. Straf-
kammer des Landgerichts zur Verhandlung, die Hauptangeklagte war...

Sport und Spiel

Pferdesport

Die Reichsregierung hat bei der Regierung in Bonn...

Das in Wittenberg...
Die Wittenberger...
Die Wittenberger...

Leipziger Sportvereinsleben

Die Leipziger...
Die Leipziger...

Vergnügungen

Die Leipziger...
Die Leipziger...

Neues Operntheater. Herdorf 2494.

Die Rose von Stambul.

Operette in drei Akten von Julius Weizsäcker und Julius...
Die Rose von Stambul...

Leipziger Schauspielhaus

Die Schwestern und der Fremde.

Schauspiel in zwei Aufzügen und einem Vorspiel von Gustav...
Die Schwestern und der Fremde...

Battenberg-Theater

Die Frau des Adjutanten.

Schauspiel in 7 Aufzügen von Dr. Dehne.
Die Frau des Adjutanten...

Palmengarten

Heute: Eintritt 55 Pf., Kinder 35 Pf.
Palmengarten...

XV. 4-Uhr-TEE.

Stüler-Café und Alfred Weide,
unter Mitwirkung von...

Militär-Konzert 107er (Steinbach).

am 27. Jan. 1918, abends 8 Uhr.
Militär-Konzert...

Neue Dauerkarten gültig bis 31. Dezbr. 1918.

Reise einchl. Rückf. Kartenerwerb:
Familientarte (Güter, alle münderbare)...

Allgemeiner Deutscher Sprachverein

Zweigniederung Leipzig.

Jahreshauptversammlung

Donnerstag, den 24. Jan. 1918, abends 8 Uhr, im
Zähringer Hof (Königsplatz).

Retungsgesellschaft zu Leipzig.

Die achtente Jahreshauptversammlung findet am
Montag, den 28. Januar, nachmittags 7 Uhr im
Vortragssaal der Retungsgesellschaft, Seiffen-

Astoria
Erna Morena
„Primavera“.
Arnold Rieck
„Frau Lene's Scheidung“.

Colosseum
Der Sultan von Johore
Ossi Oswald
„Wenn vier dasselbe tun“.

Naumann-Brau
Musikaufführungen
Leipziger Tonkünstler-Kapelle

Seber Pfler
dieser Aufgabe unentgeltlich
Erhält

Königs-Pavillon
Lichtspiel-Oper
Der Freischütz
Kasino-Lichtspiele
Dämon Geld

Schwerhörigen
Akustik-Gesellschaft
Dr. G. Volmer

Eine schöne Büste
Sanitätshaus Kosmetika